



Genosse Günther Rademacher (l.), Leiter der Brigade „Einheit“ in der Schmiede des VEB Roßweiner Achsen-, Federn- und Schmiedewerke, im Gespräch mit Genossen Peter Rehbein, Pressenführer an der halbautomatischen Fließstraße für Pleuelstangen  
Foto: Kulschewski

unsere Parteileitung den Standpunkt, daß eine höhere Effektivität der Schichtarbeit aber erst dann gewährleistet ist, wenn auch die erforderlichen Reparatur-, Instandhaltungs-, Versorgungs- und Betreuungskräfte sowie Technologen fest in das durchgängige Schichtsystem eingebunden sind.

Die Aufgabe, die vorhandenen hochproduktiven Anlagen durch Schichtarbeit besser zu nutzen, um die Kapazität zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität zu steigern, wird bei den bevorstehenden Parteiwahlen eine wesentliche Rolle spielen. Die Kollektive, vor allem in der Schmiede, bewegt zum Beispiel die Frage: Wie wird es mit der Schichtarbeit weitergehen, wenn die Generalreparatur an der Fließreihe für Pleuelstangen abgeschlossen ist? Wird die „normale“ Schichtarbeit wieder eingeführt?

In den Leitungssitzungen der APO und in den Mitgliederversammlungen versuchen wir auf diese

Frage bereits jetzt eine Antwort zu geben. Wir sind der Ansicht, daß auch nach der Generalreparatur der Kampf um die weitere Verlängerung der täglichen Nutzungszeit der hochproduktiven Anlagen und Aggregate konsequent weitergeführt werden muß. Denn auch künftig ist ein stetiger Leistungsanstieg unabdingbar für die weitere Stärkung der inneren und äußeren Positionen des Sozialismus. Dafür müssen alle Grundfonds, besonders die hochproduktiven, durch den Einsatz des Eigenen Rationalisierungsmittelbaus modernisiert, erneuert und rekonstruiert werden, um sie so effektiv wie möglich in der Schichtarbeit einsetzen zu können und damit ihre Nutzungszeit zu verlängern.

Dieter Jahns

APO-Sekretär

Friedhelm Vierthaler

Parteisekretär im VEB Roßweiner Achsen-, Federn- und Schmiedewerke

## Leserbriefe

Bei der diesjährigen Betriebs-MMM wurde sichtbar, wie die Mikroelektronik angewendet wird. Mit ihren 14 Exponaten erzielen die Jugendlichen einen ökonomischen Nutzen von 385 000 Mark. Die ökonomischen Ziele der Jugend wurden zum Arbeiterjugendkongreß bereits mit 60 Prozent zum Jahresplan erfüllt.

In unserem Kampfprogramm stellen wir seit 1981 die Aufgabe, unbedingt in den ersten 4 Monaten des Planjahres 50 Prozent der geplanten Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik für die Produktion wirksam zu machen. Diese konkrete Orientierung aller Partei- und Arbeitskollektive

führte dazu, daß bereits bis zum 30. April 60 Prozent aller geplanten Maßnahmen durchgeführt waren. Ergebnis der im Kampfprogramm konkret vorgegebenen Ziele war, daß die geplante Arbeitszeiteinsparung mit 154 Prozent übererfüllt wurde, die Materialkosteneinsparung 131 Prozent zum Plan betrug und die Selbstkosten wie geplant gesenkt werden konnten. Unsere Ingenieurkollektive, besonders in der Technologie, haben in Vorbereitung der Plandiskussion 1984 bereits einige Maßnahmen mit einer Arbeitszeiteinsparung von 30 000 Mark konzipiert.

Solche Ziele und Ergebnisse, wie sie

unser Kampfprogramm fordert, erfüllen sich nicht im Selbstlauf. Dazu gehören ständige politische Kleinarbeit und ein neues, konstruktives, vorwärtsdrängendes Denken in allen Partei- und Arbeitskollektiven. Gegenwärtig bereiten wir die Plandiskussion 1984 in den Kollektiven vor. Dazu haben die Partei- und Arbeitskollektive gute Voraussetzungen durch die Erfüllung der Ziele des Kampfprogramms im 1. Halbjahr geschaffen.

Heinz Daleske

Parteisekretär

im VEB Robotron-Elektronik, Werk Meiningen